
Rechtssoziologie

26. August 2020

Dauer: 90 Minuten

- Kontrollieren Sie bitte bei Erhalt der Prüfung die Anzahl der Aufgabenblätter. Die Prüfung umfasst (mit diesem Deckblatt) 7 Seiten und 16 Aufgaben.

Hinweise zu den Multiple-Choice-Fragen

- Zu jeder Frage sind vier Antwort-Optionen vorgegeben. **Bitte markieren Sie bei jeder Option, ob diese richtig oder falsch ist.** Bei vier korrekt markierten Optionen erhält man 2 Punkte, bei drei korrekt markierten Optionen 1 Punkt. Für weniger als drei korrekt markierte Optionen erhält man keinen Punkt.
- Wir empfehlen Ihnen, die Lösungen erst vor dem Ende der Prüfung auf das Lösungsblatt zu übertragen. Dies ist deshalb ratsam, weil Ihnen möglicherweise die Lösung einer Aufgabe Anlass gibt, auf eine zuvor gelöste Aufgabe zurückzukommen und die betreffende Frage anders zu beantworten.
- Die Antworten zu den Multiple-Choice-Fragen sind **zwingend auf dem Multiple-Choice-Lösungsblatt gemäss Vorgabe** anzubringen. Es wird ausschliesslich dieses Lösungsblatt korrigiert.

Hinweise zur Bewertung

- Bei der Bewertung kommt den Aufgaben unterschiedliches Gewicht zu. Die Punkte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufgaben:

Teil 1 (Multiple-Choice)	20 Punkte	ca. 21 % des Totals
Teil 2 (weitere Fragen)	75 Punkte	ca. 79 % des Totals
Aufgabe 2.1	21 Punkte	ca. 22 % des Totals
Aufgabe 2.2	37 Punkte	ca. 39 % des Totals
Aufgabe 2.3	17 Punkte	ca. 18 % des Totals
Total	95 Punkte	100%

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Teil 1 Multiple-Choice-Fragen 20 Punkte

Teil 2 75 Punkte

Ausführungen, die nicht im Zusammenhang mit den Sachverhalten stehen, werden bei der Bewertung nicht beachtet.

2.1

Sie filmen, wie Ihre zwei Katzen miteinander spielen und unterlegen den Film mit einem Lied aus dem Musical "Cats". Dann senden Sie das Video über das Internet ihren Freundinnen und Freunden zur Aufmunterung zu. Doch diese erhalten das Video nicht.

- a) Wenn Sie an die in der Vorlesung behandelten Themen denken, was könnte hier aus technologischer Sicht passiert sein? (6 Pkt.)
- b) Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die Kommunikationsfreiheit als Wert und als Verfassungsrecht? (10 Pkt.)
- c) Mit welchen Postulaten versucht die Wissenschaft diesen Herausforderungen zu begegnen? Beziehen Sie sich für die Beantwortung auf Jack Balkin und auf Technologie als Voraussetzung der Kommunikationsfreiheit. (5 Pkt.)

(Total 21 Pkt.)

2.2

Seit ihrem Regierungsantritt im Jahr 2015 hat die polnische Regierungspartei PiS zunehmend Gesetze erlassen, welche es ihr erlauben, ihre Kontrolle über das Justizwesen auszuweiten. Durch eine Reihe von Reformen sollten unter anderem eine Massenpensionierung von Richtern und eine Neubesetzung der freigewordenen Posten mit vom Parlament und der Exekutive gewähltem Personal durchgesetzt werden. Weiter sollte eine neue Regel eingeführt werden, nach welcher Richter für ihre Entscheidungen zur Verantwortung gezogen werden können. Ein anderes Gesetz sieht vor, dass der Justizminister nach seinem Ermessen Oberrichter bestellen kann, welche wiederum darüber entscheiden können, welche ihrer Kollegen welche Fälle verhandeln sollen.

Von der Europäischen Kommission und dem EuGH wurde eine Vielzahl dieser Reformen als für nicht mit EU-Recht vereinbar erklärt. Auf ein Urteil des EuGH hin wies Polens Oberster Gerichtshof die Autorität der ihn überwachenden Disziplinarkammer zurück. Die Regierung antwortete darauf mit dem Erlass einer Vorschrift, welche es Richtern verbot, EU-Recht gegen die nationalen Reformen anzuwenden.

Analysieren Sie den obigen Sachverhalt anhand der Theorie, die Sie in den Texten von Marc Amstutz (Das Gesetz) und Niklas Luhmann (Legitimation durch Verfahren, Das Recht der Gesellschaft) kennen gelernt haben. Erläutern Sie dazu zunächst die theoretischen Grundlagen, die für die kritische Untersuchung des Sachverhalts relevant sind.

(Total 37 Pkt.)

2.3

Eugen Ehrlich hat seine Leserschaft in einem wissenschaftlichen Beitrag mit folgendem Rätsel konfrontiert:

«Vor etwa einem Vierteljahrhundert wurde die Welt durch die Nachricht überrascht, Japan habe sich ein Gesetzbuch gegeben, das im wesentlichen mit der 1. Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich übereinstimme. Diese erstaunliche Tatsache hat, als sie bekannt geworden ist, nicht die Aufmerksamkeit erregt, die sie verdiente; insbesondere wurde, soviel ich weiss, von niemand gefragt, wie sie sich mit der Lehre des grossen Savigny und seines Freundes Puchta vertrage, die damals [...] ziemlich unbestritten war. Wenn es richtig ist, dass das Recht eines Volkes das Ergebnis seines ganzen nationalen Lebens ist, wie konnte ein deutscher Entwurf [...] gerade in Japan zum Gesetze erhoben werden? Darin würde mindestens der Beweis liegen, dass das nationale Leben in Japan und in Deutschland in seinen Ergebnissen weit mehr zusammenfalle als das nationale Leben irgendwelcher anderer Völker, die noch nicht zu einer solchen Gemeinsamkeit des Gesetzbuchs gelangt seien. Nun genügt aber wohl ein Blick auf die japanische und deutsche Kunst, in der sich der nationale Geist doch wohl mindestens ebenso kräftig ausspricht wie im Recht, um eine solche Annahme zu widerlegen.»

Beantworten Sie ausgehend von diesem Textausschnitt folgende Fragen:

- a) Weshalb ist Eugen Ehrlich erstaunt? (6 Pkt.)
- b) Welche Erklärung würde Ehrlich auf der Grundlage seiner eigenen Unterscheidung von Rechtstypen dafür geben, dass die Transplantation von deutschem Recht nach Japan möglich war? (11 Pkt.)

(Total 17 Pkt.)